

Mercedes-Benz

200 D

220 D

240 D

240 D 3.0



Bedienungsanleitung

Mercedes-Benz

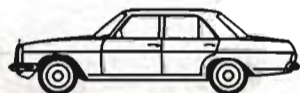
200 D

220 D

240 D

240 D 3.0

(115 D)



vdh-Archiv

Bedienungsanleitung

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte — zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut — für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand — für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre

DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Schlüssel, Türen	8
Haupt- und Nebenschlüssel, Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür, Kindersicherung	8
Zentralverriegelung	9
Sitze	10
Vordersitz-Verstellung, Sicherheitskopfstütze, Armlehne (Fondsitzbank)	10
Sicherheitsgurte	11
Armaturen	12
Kombi-Instrument, Uhr, Geschwindigkeitsmesser, Kontrollleuchten	14
Lenkschloß	16
Vorglüh-Anlaß-Schalter, Leerlaufversteller, Lichtschalter	17
Kombi-Schalter	18
Mittelkonsole	19
Heizung und Belüftung	20
Klimaanlage	22
Innenausstattung	24
Innenleuchte, Rückspiegel, Sonnenblende	24
Elektrischer Anzünder, heizbare Heckscheibe, Radio-Überblendregler	25
Stahlschiebedach	26
Fensterheber elektrisch	27

Fahren

Motorhaube	30
Feststellbremse	30
Regelmäßige Prüfung	31
Anlassen und Abstellen des Motors	32
200 D, 220 D, 240 D	32
240 D 3.0	34
Anfahren und Schalten	36
Mechanisches Getriebe	36
Automatisches Getriebe	37
Sicheres Fahren	40
Bremsen, Kraftstoffverbrauch ..	40
Motor-Ölverbrauch, Ladekontrollleuchte, Kühlwasserthermometer, Öldruckmesser, Scheinwerfer- Reinigungsanlage	41
Die ersten 1 500 km	41
Besondere Betriebsbedingungen ..	42
Winterbetrieb	42
Längere bzw. Auslandsreisen ..	43

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem	46
Erschwerte Betriebsbedingungen, Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege, automatisches Getriebe — Ölwechsel und Filterwechsel	46
Ersatzteil-Dienst	47
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	48
Pflegearbeiten, Pflegemittel ...	49

Praktische Ratschläge

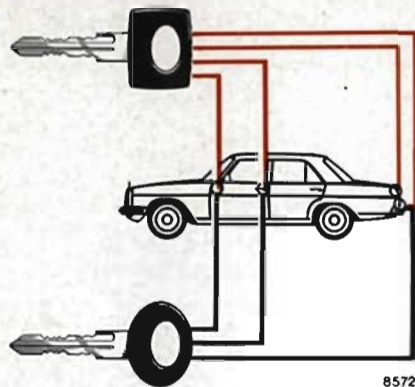
Fondsitzkissen, Aschenbecher, Bordwerkzeug	52
Räder, Reifen, Radwechsel	53
Kraftstoffanlage	56
Betriebsstoffkontrolle	57
Ölstand im Motor	57
Kühlwasser nachfüllen	58
Ölstand im automatischen Getriebe	59
Elektrische Anlage	60
Glühlampen erneuern	60
Elektrische Sicherungen, Batterie, Schiebedach-Notbetätigung	63
An- und Abschleppen des Fahrzeuges	64
Mechanisches Abstellen des Motors 240 D 3.0	65

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder, Fahrzeug-Datenkarten	68
Technische Daten	69
200 D	69
220 D	71
240 D	73
240 D 3.0	75
Betriebsstoffe	77
Füllmengen	77
Motorenöle, Dieselmotorenstoffe, Bremsflüssigkeit	80
Kühlmittel, Veredelungsmittel, Gefrierschutzmittel	81
Literaturhinweis	82

Handhabung

Schlüssel Türen



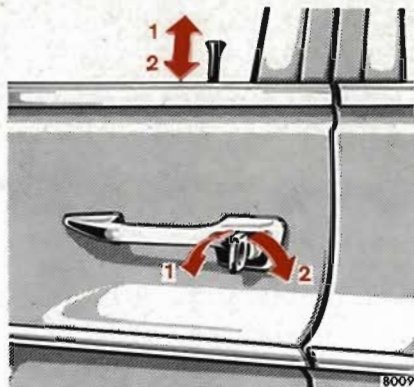
Hauptschlüssel — mit eckigem Griff — paßt zu allen Schließern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel — mit abgerundetem Griff — paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tank-schloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Den Knopf im Griff drücken.

Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



Ver- und Entriegeln der Tür

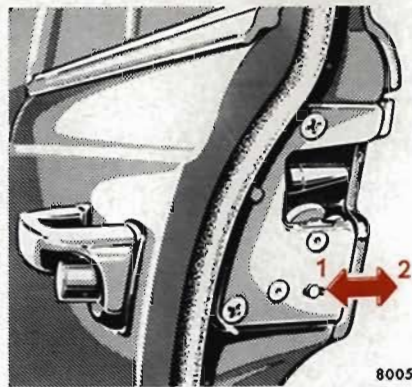
Von außen: Schlüssel drehen.

Von innen: Sicherungsknopf betätigen.

- 1 Entriegeln
- 2 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



Kindersicherung (Fondtüren)

Sperrknopf betätigen:

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrtür die übrigen Fahrzeigtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrtür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrtür und der Fondtüren auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrtür kann außerdem

mit dem Schlüssel ver- oder entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrtür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden:

Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentral-

verriegelung abgeschlossen werden (z. B. in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Sitze



Vordersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (2) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).

Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Zur



Höhenverstellung oder zum Abnehmen die Kopfstütze leicht nach vorne drücken (1).

Beim Abnehmen der Kopfstütze die Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen.

Vordersitze: Sperrknopf unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).

Fondsitz: Sperrknopf oben zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.



Armlehne (Fondsitzbank)

Die Fondsitzbank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.

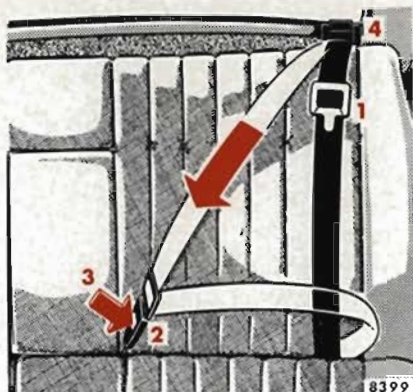


Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Für andere Gurtausführungen muß vom jeweiligen GurtHersteller eine eigene Anleitung beigelegt sein.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.



- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik (4) der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Hinweise:

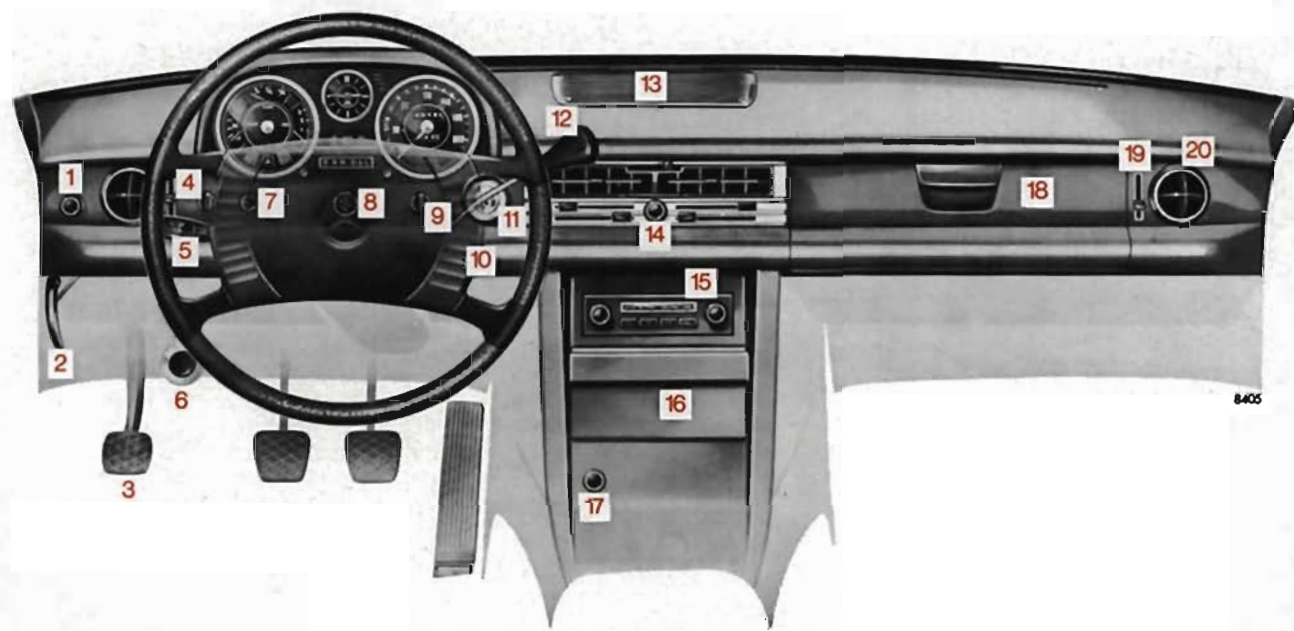
Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder (unter 6 Jahren) vorgesehen.

Nach einem Unfall oder bei stärkerer Beschädigung des Gurtbandes sind die dabei verwendeten Sicherheitsgurte zu erneuern. Die Gurtverankerungen des Fahrzeuges sind zu überprüfen.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden. In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Armaturen

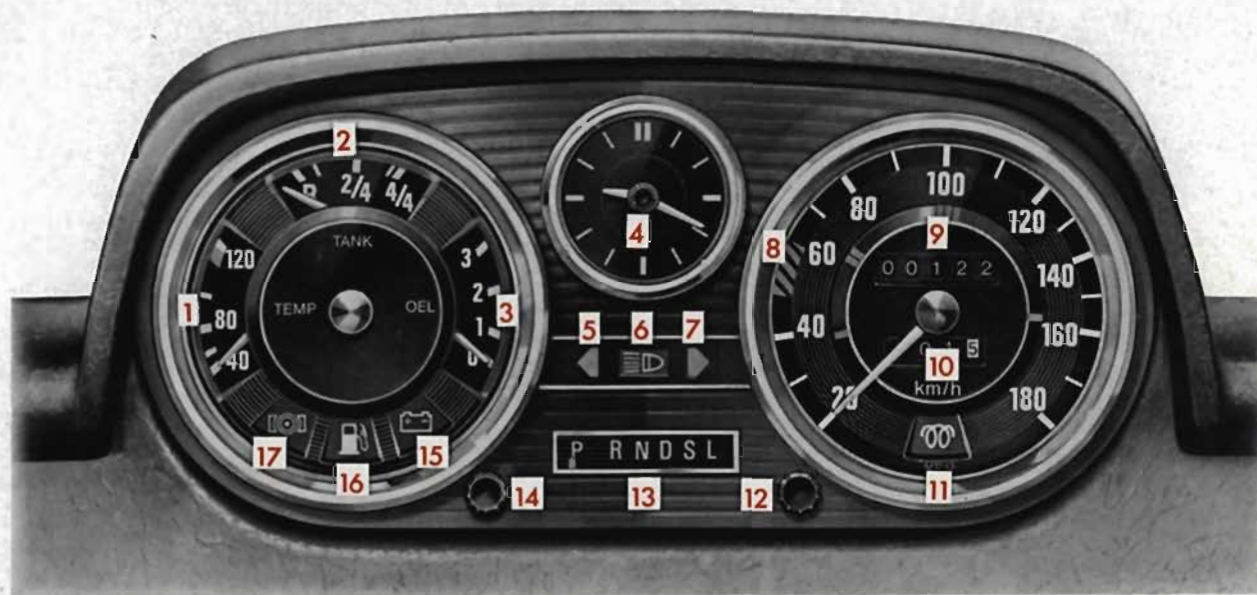
- | | |
|---|--|
| 1 Auslöseknopf der Feststellbremse | 9 Leerlaufversteller |
| 2 Griff zur Motorhauben-Entriegelung | 10 Hornbetätigung |
| 3 Pedal der Feststellbremse | 11 Lenkschloß
(nur bei 240 D 3.0: Lenkschloß mit Vorglüh-Anlaß-Schalter) |
| 4 Lichtschalter | 12 Schalthebel |
| 5 Kombi-Schalter | 13 Lautsprecherabdeckung |
| 6 Betätigungsknopf für <ul style="list-style-type: none">● Scheibenwaschanlage● Scheinwerfer-Reinigungsanlage
(nur bei Lichtschalterstellung 1 und 2) Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt | 14 Heizung und Belüftung |
| 7 Vorglüh-Anlaß-Schalter (nur bei 200 D, 220 D, 240 D) | 15 Radio |
| 8 Vorglühüberwacher (nur bei 200 D, 220 D, 240 D) | 16 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder |
| | 17 Schalter für Warnblinkanlage |
| | 18 Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „2“) |
| | 19 Bedienungshebel für Seitenbelüftung |
| | 20 Bewegliche Einsätze für Seitenbelüftung |



Armaturen

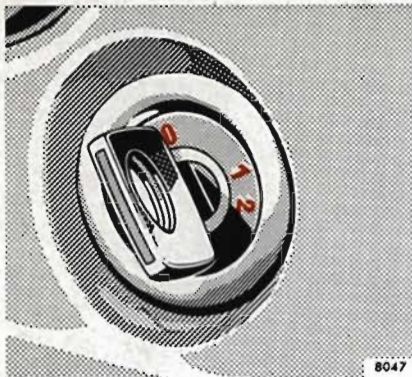
Kombi-Instrument, Uhr, Geschwindigkeitsmesser, Kontrolleuchten

- 1 Kühlwassertemperatur-Anzeige ($^{\circ}\text{C}$)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige
- 3 Öldruckmesser: bar (kp/cm^2)
- 4 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 5 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 6 Fernlichtkontrolleuchte (blau)
- 7 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 8 Geschwindigkeitsmesser
Gelb-schwarze Markierung:
Bereich 50 — 60 km/h
(Abbildung zeigt Geschwindigkeitsmesser
für 240 D 3.0)
- 9 Gesamt-Kilometerzähler
- 10 Tages-Kilometerzähler
- 11 Vorglühkontrolleuchte, orange (nur bei 240 D 3.0)
- 12 Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler
- 13 Anzeige der Wählhebelstellungen
(automatisches Getriebe)
- 14 Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung,
stufenlos
- 15 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloß-Schlüssels
in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei Motor-
Leerlauf erlöschen
- 16 Kraftstoffreserve-Warnleuchte (orange):
Reservemenge für ca. 35 — 40 km
- 17 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei angezogener Feststellbremse
oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorrats-
behälter auf



8510

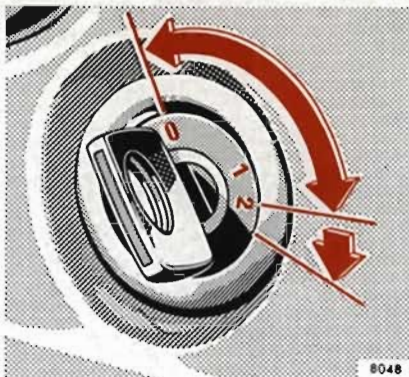
Armaturen



200 D, 220 D, 240 D

Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel gesperrt. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)



240 D 3.0

- 2 200 D, 220 D, 240 D
Der Motor kann angelassen werden. Rückdrehen des Schlüssels zu den Stellungen „1“ oder „0“ ist nur bei ganz hineingedrücktem Vorglüh-Anlaß-Schalter möglich.

240 D 3.0
Es wird vorgeglüht.

Anlassen:

Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel auf Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Hinweise:

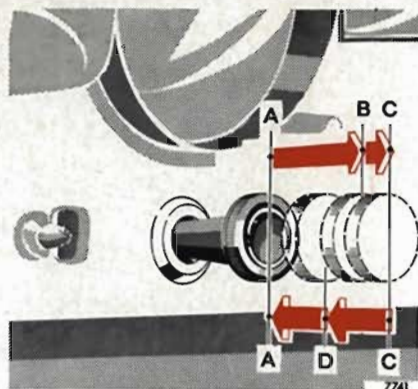
Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1“ betrieben werden:

200 D, 220 D, 240 D
Radio.

240 D 3.0

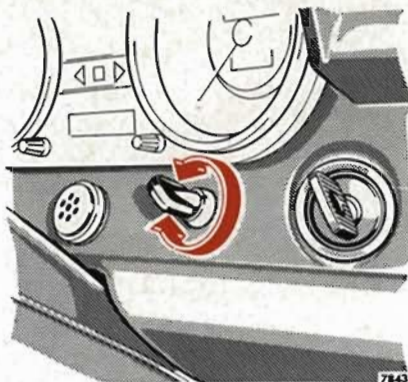
Radio elektrischer Anzünder, Gebläse, Wischer, Horn und Lichtthupe.

Die Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist in Lenkschloßstellung „2“ unterbrochen.



Vorglüh-Anlaß-Schalter (200 D, 220 D, 240 D)

- A** Abstellen: Schalter ganz hineindrücken.
- B** Vorglühen: Schalter bis zur 1. Raste herausziehen.
- C** Anlassen: Schalter bis zum Endanschlag herausziehen.
- D** Fahren: Schalter nach dem Anspringen des Motors loslassen — geht selbsttätig in Fahrtstellung „D“ zurück.

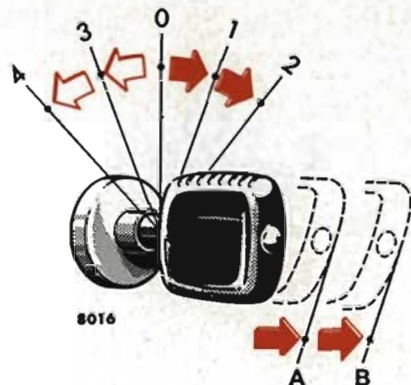


Leerlaufversteller

- Leerlauf schneller = Drehen des Knopfes entgegen dem Uhrzeigersinn.
- Leerlauf langsamer = Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn.

Lichtschalter¹

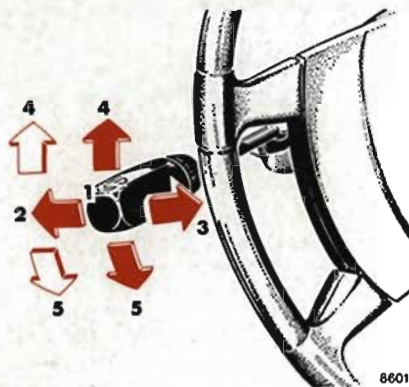
- 0 Ausgeschaltet
- 1 Standlicht (einschließlich Schlußlicht, Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)



- 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht
- 3 Parkleuchten, rechts
- 4 Parkleuchten, links
- A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer
- B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtschalter-Drehgriff leuchtet auf.

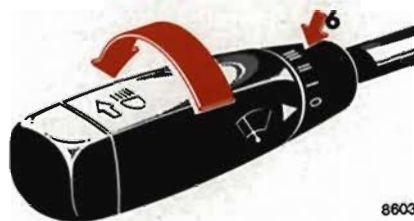
¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

Armaturen



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtschalterstellung)
- 4 Blinkleuchten, rechts
- 5 Blinkleuchten, links



- 6 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intermittierendes Wischen
 - II Normale Scheibenwischergeschwindigkeit
 - III Schnelle Scheibenwischergeschwindigkeit

Hinweise:

Betätigen bis zum Druckpunkt = Kurzblinken.
Druckpunkt überwinden (einrasten) = Dauerblinken.

Das Aufleuchten und Ertönen der Blinklichtkontrolle erfolgt beim Ausfall einer Blinkleuchte in rascherer Folge als normal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

- 1 Radio
- 2 Abdeckung für Radioeinbau
- 3 Aschenbecher
- 4 Zugschalter für Fanfare
- 5 Elektrische Schiebedachbetätigung
- 6 Lautsprecher-Überblendregler
- 7 Warnblinkschalter (rote Kontrollleuchte)
- 8 Frei für weiteren Sonderwunsch
- 9 Zugschalter (weiße Kontrollleuchte) für heizbare Heckscheibe
- 10 Elektrische Fensterheberbetätigung
- 11 Temperaturschalter — Klimaanlage
- 12 Kontrollleuchte — Klimaanlage

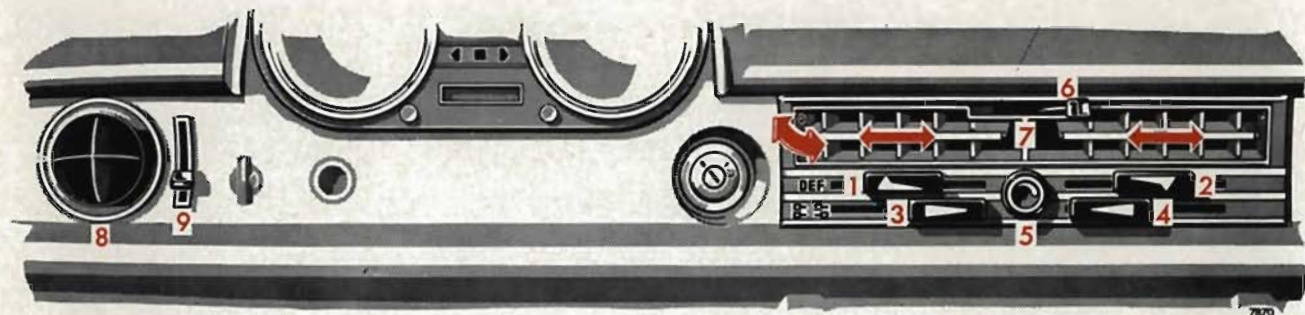


Mittelkonsole bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage



Mittelkonsole bei Fahrzeugen mit Klimaanlage

Heizung und Belüftung



- | | | |
|---|--|---|
| <p>1 
 Luft zur Windschutzscheibe
 Hebel außen = auf
 Hebel innen = zu</p> | <p>3 
 Heizung linke Wagenseite
 Hebel außen = auf = warm
 Hebel innen = zu = kalt
 Hebel 1 und 2 dürfen nicht auf „zu“ stehen</p> | <p>5 Gebläseschalter (dreistufig)
 Nach rechts drehen = ein</p> |
| <p>2 
 Luft zum Fahrer- und Fondfußraum
 Hebel außen = auf
 Hebel innen = zu</p> | <p>4 
 Heizung rechte Wagenseite
 Hebel außen = auf = warm
 Hebel innen = zu = kalt
 Hebel 1 und 2 dürfen nicht auf „zu“ stehen</p> | <p>6 Zusätzliche Frischluft
 Hebel links = auf
 Hebel rechts = zu</p> |
| | | <p>7 Lufteintritt zusätzliche Frischluft
 Einsatz nach oben schwenkbar
 Jalousien seitlich schwenkbar</p> |
| | | <p>8 Öffnung für Seitenbelüftung
 Einsatz schwenkbar</p> |
| | | <p>9 Hebel für Seitenbelüftung
 Oben = auf
 Unten = zu</p> |



Der Lufteintritt für die Frischluft befindet sich vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten).

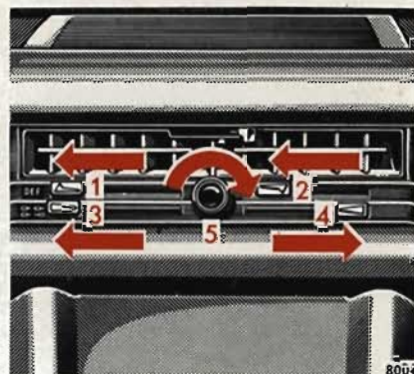
Die Luftzufuhr ins Wageninnere ist mit den Luftmengen-Regulierhebeln 1, 2 und 9 einstellbar. Die Erwärmung dieser Luft kann mit den Hebeln 3 und 4 reguliert werden.

Die Zufuhr zusätzlicher, nicht heizbarer Frischluft wird mit dem Hebel 6 reguliert.



Zum Heizen und Belüften des stehenden Fahrzeuges bzw. bei nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt das Gebläse mit dem Drehschalter 5 einschalten.

Bei geschlossenen Fenstern entweicht die Luft durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht abdecken (Kleidungsstücke usw.).



Windschutzscheibe abtauen (DEF — Defrost):

Hebel 1, 3 und 4 nach außen und Hebel 2 nach innen schieben. Gebläse mit Drehschalter 5 voll einschalten.

Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich Hebel 9 nach oben stellen und schwenkbare Einsätze 8 auf die Seitenscheiben richten.

Klimaanlage

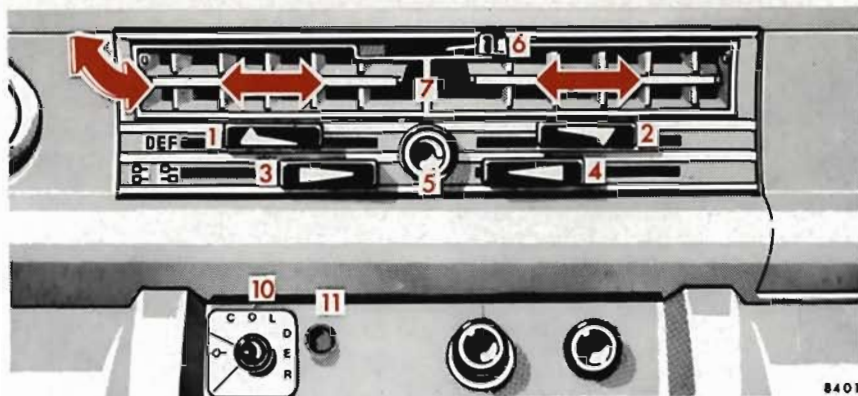
Durch die Klimaanlage kann in Verbindung mit den Bedienungshebeln für die Belüftung die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden.

Dabei wird die Luft im Umwälzverfahren ständig gekühlt. Sie wird nach Einschalten des Temperaturschalters (10) und des Gebläseschalters (5) über die Jalousien in der Mittelkonsole angesaugt und über den Verdampfer geführt.

Die abgekühlte Luft tritt durch die Frischluftöffnung (7), die Seitenbelüftungsöffnungen und die Belüftungsöffnungen zur Windschutzscheibe wieder aus, wobei die Luftmenge mit den dazugehörigen Bedienungshebeln gewählt werden kann.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.

5 Gebläseschalter, dreistufig
Einschalten durch Drehen nach rechts.



10 Temperaturschalter
Einschalten der Klimaanlage durch Drehen nach rechts. Durch Weiterdrehen bis zum Anschlag wird die Kühlleistung stufenlos gesteigert. Die mit den Hebeln 1 und 6 sowie mit den Hebeln für Seitenbelüftung regulierbare Außenluft ist dann gesperrt.

11 Kontrollleuchte
Leuchtet bei eingeschalteter Klimaanlage grün auf.

1 und 6 Hebel für Luftzufuhr
Bei eingeschaltetem Temperaturschalter kann mit diesen Hebeln sowie den Hebeln für Seitenbelüftung die Kühlluftzufuhr geregelt werden.

2 Luftmengen-Regulierhebel
Mit diesem Hebel kann auch bei eingeschalteter Klimaanlage dem Fußraum Außenluft zugeführt werden. Erwärmen dieser Außenluft ist durch Einstellen der Hebel 3 und 4 möglich.

Schnellkühlung

- Temperaturschalter und Gebläseschalter voll einschalten.
- Hebel für Luftzufuhr (6) und Hebel für Seitenbelüftung Stellung „auf“.
- Luftmengen-Regulierhebel (1 und 2) und Heizungshebel (3 und 4) Stellung „zu“.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Um nach der Schnellkühlung zugfreie Luftverteilung zu erreichen, kann der Luftmengen-Regulierhebel (1) geöffnet werden — Kühlluft zur Windschutzscheibe.

Nach ausreichender Abkühlung kann dem Fußraum Außenluft zugeführt werden. Luftmengen-Regulierhebel (2) nach außen.

Reduzierung der Kühlleistung

Gebläseschalter **und** Temperaturschalter nach links drehen.

Beschlagen der Fensterscheiben von innen

Bei eingeschalteter Heizung kann zusätzlich die Klimaanlage eingeschaltet werden. Die Feuchtigkeit wird dann durch den Verdampfer der Klimaanlage dem Wageninnern entzogen.

Beschlagen der Windschutzscheibe außen

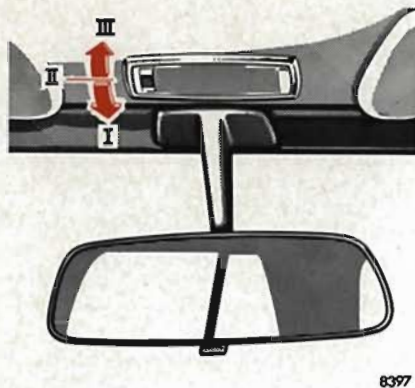
Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall die Kühlleistung reduzieren oder den Luftmengen-Regulierhebel (1) nach innen stellen.

Wichtig!

Ist die Kühlleistung ungenügend, obwohl der Temperaturschalter längere Zeit voll eingeschaltet ist, kann die Ursache dafür Vereisung am Verdampfer durch Zufuhr von feuchter Außenluft bei niedriger Gebläsedrehzahl sein. Deshalb dem Wageninnern nur wenig Außenluft zuführen und beim Reduzieren der Kühlleistung Gebläseschalter **und** Temperaturschalter nach links drehen.

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe schalten.

Innenausstattung



Innenleuchte

Der Schalter der Leseleuchte am Windschutzoberteil hat 3 Stellungen

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

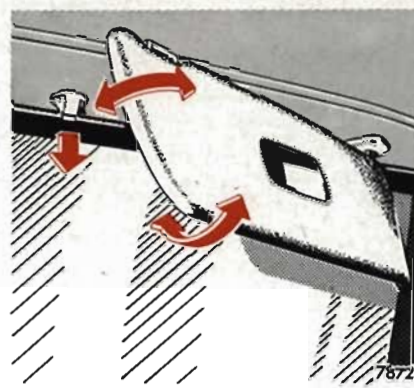


Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



Elektrischer Anzünder

Zum Anheizen eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.

Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“.

Schalter ziehen = eingeschaltet
Schalter drücken = ausgeschaltet

Der Schalter geht selbsttätig in seine Ausgangsstellung zurück.

Nach spätestens 30 Minuten wird die Heizung automatisch abgeschaltet. Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Stark vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.

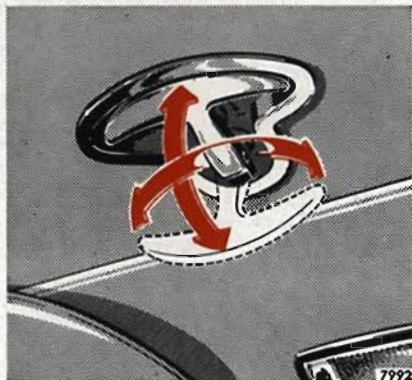
Radio-Überblendregler

Das Radio kann bei Stellung „1“ oder „2“ des Schlüssels im Lenkschloß eingeschaltet werden.

Bei zusätzlich eingebautem Lautsprecher im Fondraum kann die Lautstärke der einzelnen Lautsprecher mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Schalter nach links drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab.
Schalter nach rechts drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.

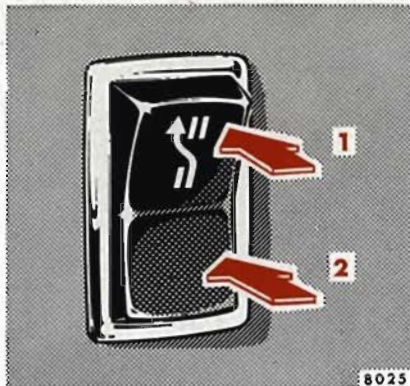
Innenausstattung



Stahlchiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschlusshebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung (180°) bis zum Anschlag drehen. Stahlchiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlusshebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.

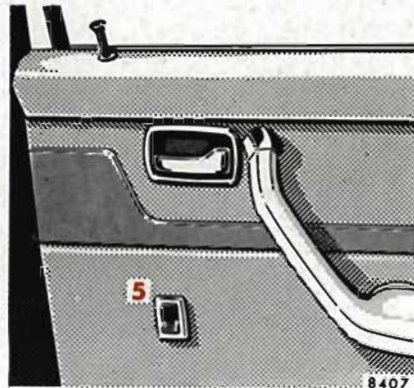
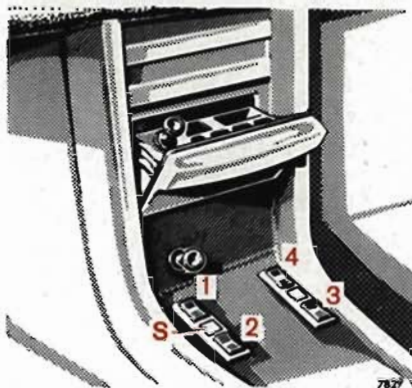


Elektrische Betätigung

Kippschalter unterhalb bzw. neben dem vorderen Aschenbecher.

- 1 Oben drücken = öffnen
- 2 Unten drücken = schließen

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Elektrische Anlage“.



Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 hinten rechts
- 4 vorn rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1 — 4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter

(S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (z. B. durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrertür geöffnet ist.

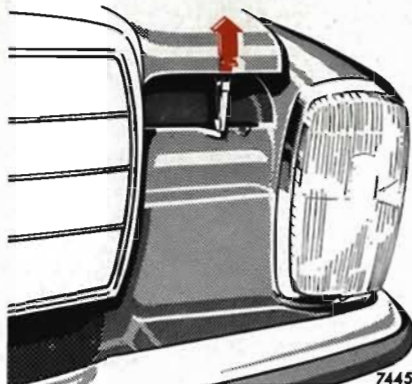
Fahren

Motorhaube



Öffnen:

Handgriff (unter der Instrumententafel links) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Links (in Fahrtrichtung gesehen) unter die Motorhaube fassen, die Druckplatte

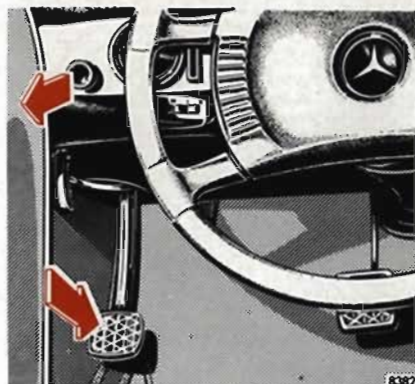


am Sicherungshaken hochdrücken und Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Motorhaube kräftig niederdrücken.

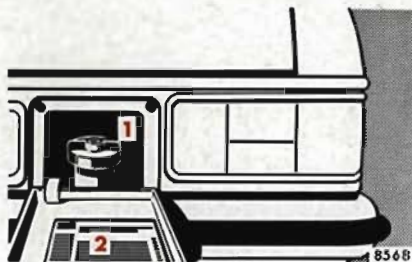
Feststellbremse



Das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremskontrolleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremskontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

Lassen Sie bitte regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen

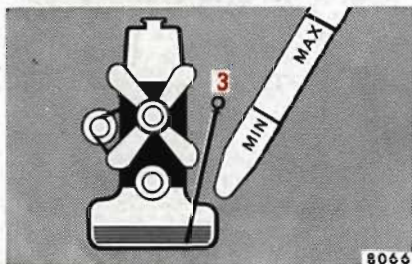


Kraftstoffvorrat 1

Diesekraftstoff für Sommer- und Winterbetrieb siehe „Betriebsstoffe“.

Reifendruck 2

Reifendrucktabelle in der Tankklappe. Prüfung mindestens einmal wöchentlich. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.



**Ölstand im Motor 3
Ölstand im automatischen Getriebe**

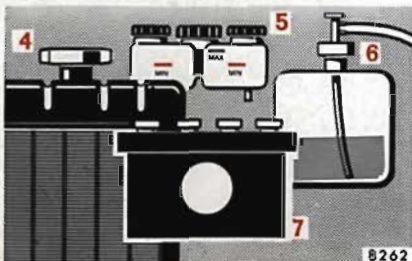
Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

Kühlwasserstand 4

Bis zur Markierung im Kühlereinfüllstutzen. Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

Bremsflüssigkeit 5

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).



**Scheibenwaschanlage 6
Scheinwerfer-Reinigungsanlage**

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.

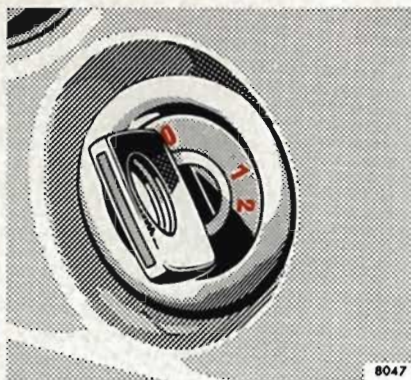
Batterie 7

Bis zur Markierung in den Zellen nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Anlassen und Abstellen des Motors 200 D, 220 D, 240 D

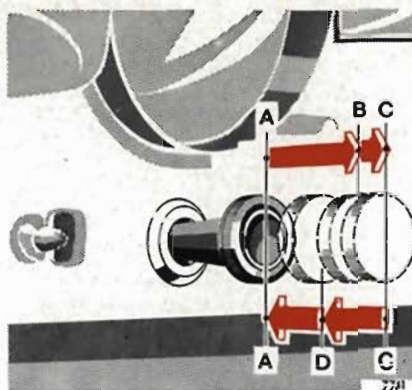


Vor dem Anlassen das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

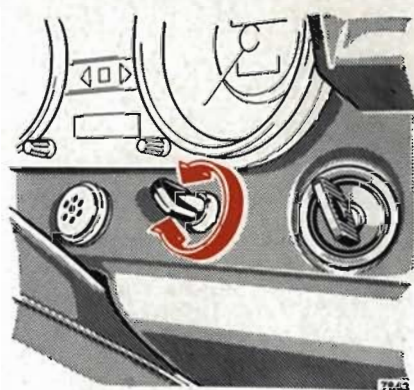
Den Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.



Vorglüh-Anlaß-Schalter herausziehen, bis ein Widerstand spürbar wird (Vorglühstellung B) und in dieser Stellung festhalten. Langsames Aufleuchten des Vorglühüberwachers zeigt an, daß die Glühkerzen glühen.

Die Dauer des Vorglühens ist abhängig von der Außen- und Motortemperatur.



Vorglühzeiten bei kaltem Motor:

Außentemperatur:
+20° C etwa 10 Sekunden

Außentemperatur:
0° C etwa 20 Sekunden

Außentemperatur:
-5° C etwa 30 Sekunden

Bei tieferen Temperaturen entsprechend länger — bis maximal 1 Minute.

Bei betriebswarmem Motor braucht nicht vorgeglüht werden.

Vorglüh-Anlaß-Schalter vollends bis zum Anschlag herausziehen (Anlaß-Stellung C) und festhalten, bis der Motor anspringt.

Anlasser nicht länger als 30 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Nach einem vergeblichen Startversuch der Batterie 30 — 60 Sekunden Zeit zum Erholen lassen.

Dann nochmals vorglühen und Vorglüh-Anlaß-Schalter ganz herausziehen, bis der Motor anspringt.

Vorglüh-Anlaß-Schalter nach dem Anlassen loslassen (geht selbsttätig in Stellung D zurück). Leerlauf wie folgt einregeln:

- Außentemperatur unter $+15^{\circ}\text{C}$ und kalter Motor:
Leerlaufversteller so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.
- Außentemperatur über $+15^{\circ}\text{C}$:
Leerlaufversteller nach ca. 10 Sekunden im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Bei betriebswarmem Motor soll der Leerlaufversteller im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag (Normalstellung) zurückgedreht sein.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsame Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. In der engen Verbindungsleitung zum Öldruckmesser wirkt sich der Druckanstieg nur langsam aus. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt. Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Anlassen bei tiefen Außentemperaturen siehe „Winterbetrieb“.

Abstellen

Vorglüh-Anlaß-Schalter ganz hineindrücken (A).

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen (nur bei ganz eingedrücktem Vorglüh-Anlaß-Schalter möglich). Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen (automatisches Getriebe).

Bei sehr hoher Kühlwassertemperatur (z. B. nach scharfer Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1 — 2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Anlassen und Abstellen des Motors 240 D 3.0



Vor dem Anlassen das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.



Den Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“ drehen. Die Ladepumpeleuchte muß aufleuchten.

Der Vorglühvorgang beginnt. Die Vorglühkontrolleuchte leuchtet nur bei Kühlwassertemperaturen unter ca. 70° C auf. Das Erlöschen der Vorglühkontrolleuchte zeigt an, daß der Motor angelassen werden kann. Da die Glühkerzen nach dem Erlöschen der Vorglühkontrolleuchte noch bis zu 1,5 Minuten weiter-

glühen, kann der Motor in diesem Zeitraum ohne erneutes Vorglühen angelassen werden.

Bei betriebswarmem Motor (Kühlwassertemperatur über ca. 70° C) leuchtet die Vorglühkontrolleuchte nicht auf. Der Motor kann sofort angelassen werden.

Schlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen — der Motor wird angelassen. Den Schlüssel aber erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Bei Außentemperaturen unter +15° C und kaltem Motor während des Anlassens das Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten. Bei höheren Außentemperaturen während des Anlassens das Fahrpedal nicht betätigen.

Ist der Motor nach ca. 30 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Schlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen. Der Batterie 30 — 60 Sekunden Zeit zum Erholen lassen. Dann den gesamten Anlaufvorgang wiederholen.

Ist der Motor nicht angesprungen oder nach dem Anspringen nicht durchgelaufen, kann es vorkommen, daß je nach Temperatur die Vor-
glühkontrollleuchte bei Lenkschloß-
stellung „2“ nicht mehr aufleuchtet.
In diesem Fall wird aber trotzdem
vorgeglüht.

Nach dem Anspringen des Motors
den Leerlauf wie folgt einregeln:

- Außentemperatur unter $+15^{\circ}\text{C}$
und kalter Motor:
Leerlaufversteller so weit im
Uhrzeigersinn drehen, daß der
Motor gerade noch rund läuft.
- Außentemperatur über $+15^{\circ}\text{C}$:
Leerlaufversteller nach ca.
10 Sekunden im Uhrzeigersinn bis
zum Anschlag drehen.

Bei betriebswarmem Motor soll der
Leerlaufversteller im Uhrzeigersinn
bis zum Anschlag (Normalstellung)
zurückgedreht sein.

Sofort nach dem Anlassen Öldruck-
messer beobachten. Bei stark ab-
gekühltem Motor ist erst einige
Zeit nach dem Anlassen ein lang-
sames Ansteigen des Öldruckes
zu bemerken. In der engen Verbin-
dungsleitung zum Öldruckmesser
wirkt sich der Druckanstieg nur lang-
sam aus. Den Motor bei stehendem
Fahrzeug nicht hoch drehen lassen,
bevor der Öldruckmesser Druck
anzeigt. Die Ladekontrollleuchte muß
erlöschen, sobald der Motor läuft.

Anlassen bei tiefen Außentempera-
turen siehe „Winterbetrieb“.

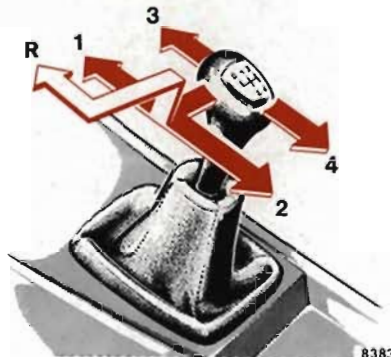
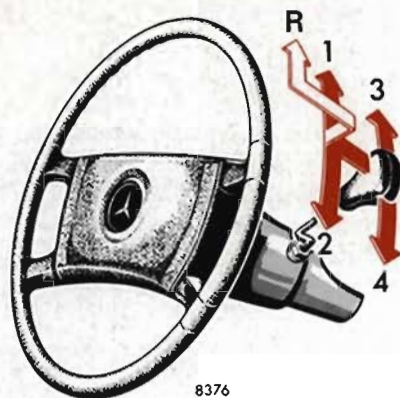
Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß auf
Stellung „0“ drehen und erst bei
stehendem Fahrzeug abziehen.
Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“
einlegen (automatisches Getriebe).

Läuft der Motor in Lenkschloß-
stellung „0“ weiter, siehe „Praktische
Ratschläge“.

Bei sehr hoher Kühlwassertempera-
tur (z. B. nach scharfer Paßfahrt)
den Motor nicht sofort abstellen,
sondern noch ca. 1 — 2 Minuten
mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl
weiterlaufen lassen.

Anfahren und Schalten



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

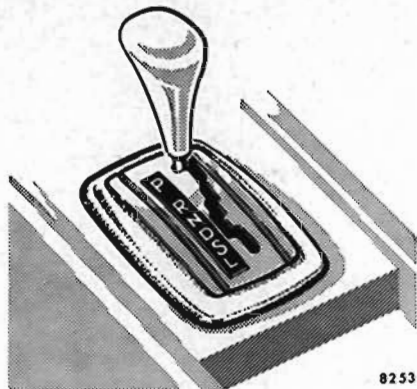
Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen für Lenkrad- bzw. Mittelschaltung siehe Abbildungen.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; den Schalthebel aus der Arretierung herausziehen und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

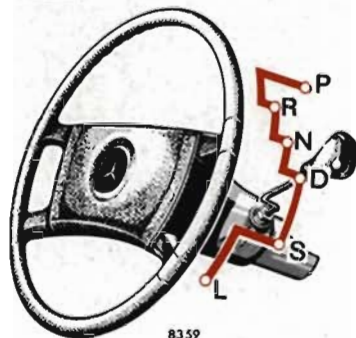
Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRND^SL



Hinweis

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren

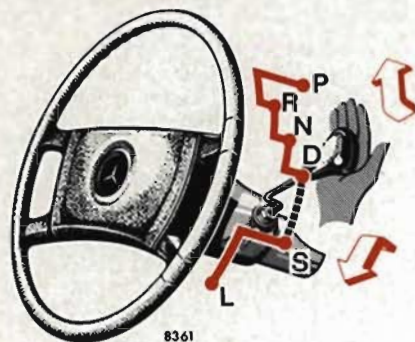
Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anhält (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung = geringe Beschleunigung
Viel Gas = späte Hochschaltung = starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Anfahren und Schalten



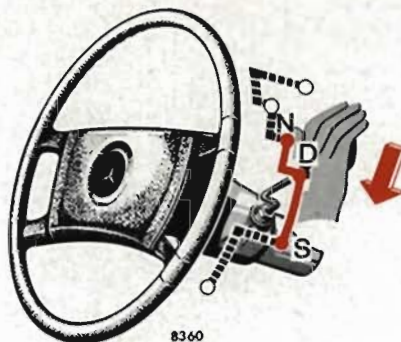
8361

Wahlhebelstellungen

Mit dem Wahlhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperr. Die Parksperr ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.



8360

„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen).

„N“ nicht während der Fahrt einlegen.

„D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in nahezu allen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge oder Kolonnenfahrten im Kriechtempo mit häufigem Anhalten. Unabhängig von der Fahrpedalstellung steht der 1. Gang in einem weiten Bereich zur Verfügung. Legt man den Wahlhebel kurzzeitig auf Stellung „S“ und geht anschließend auf Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Kriechfahrten in der Kolonne

Bei Kriechfahrt in der Kolonne mit wiederholtem Anfahren und langsamem Weiterfahren den Wählhebel in Fahrstellung „L“ einlegen.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, z. B. Einordnen in Parklücken, die

Fahrtgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen. Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, z. B. an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten.

Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen.

Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Sicheres Fahren

Bremsen

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder nach der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Je nasser und rutschiger die Straßenoberfläche und je höher die Geschwindigkeit, desto leichter verlieren die Reifen die Haftfähigkeit.

Vermindern Sie die Geschwindigkeit und bremsen Sie gefühlvoll — vermeiden Sie Blockieren der Räder.

Fahren Sie die Reifen auch nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Bei Glatteis und Schneeglätte sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Sie können den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch

lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhten Fußdruck erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Wirksamkeit der Anlage durch eine Vollbremsung auf freier Fahrbahn (Blockieren der Räder vermeiden!). Dadurch wird auch eine bessere Griffbarkeit der Beläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.

Die Bremsanlage sofort in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter sein. Nur die von uns für die jeweiligen Achsen freigegebenen Ersatz-Bremsbeläge paarweise einbauen!

Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab. Sehr tiefe Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, bergiges Gelände, häufiges Beschleunigen und Abbremsen usw. bedingen erhöhten Kraftstoffverbrauch. Bei Einbau von Sonderaggregaten (automatisches Getriebe, Klimaanlage) erhöht sich der Verbrauch geringfügig. Verbrauchswerte siehe „Technische Daten“.

Sicheres Fahren

Motor-Ölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Durchschnittlicher Motor-Ölverbrauch siehe „Technische Daten“.

Ladekontrollleuchte

Wenn die Ladekontrollleuchte vor dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Anlassen oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Kühlwasserthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlwasser erst ab ca. 118° C.

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlwassertemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) sinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder steigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser, ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.

Die ersten 1 500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Besondere Betriebsbedingungen

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Gefrierschutzmittel im Kühlwasser: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.

- Unterbodenschutz: Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit Konservierungsmittel einsprühen lassen.

- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Die für die Reifen zugelassene und gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Schneeketten sind unter ungünstigen Verhältnissen (Steigungen und tiefer Neuschnee) unentbehrlich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (70 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Anlassen bei Außentemperaturen unter -5°C und kaltem Motor (200 D, 220 D, 240 D)

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“ drehen. Leerlaufversteller bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, Vorglüh-Anlaß-Schalter bis zur Vorglühstellung herausziehen und ca. 1 Minute in dieser Stellung halten. Kupplungspedal ganz und Fahrpedal etwa halb durchtreten. Vorglüh-Anlaß-Schalter bis zum Anschlag herausziehen, Anlasser nicht länger als ca. 30 Sekunden betätigen. Springt der Motor nicht an, nochmals vorglühen und Anlaßvorgang wiederholen. Setzen während dieser Zeit Zündungen ein, kann der Anlasser auch länger eingeschaltet bleiben. Batterie nicht erschöpfen. Nach dem Anspringen des Motors den Leerlaufversteller so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.

Anlassen bei Außentemperaturen unter -5°C und kaltem Motor (240 D 3.0)

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“ drehen. Nach dem Erlöschen der Vorglühkontrollleuchte das Kupplungspedal ganz und das Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten. Schlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen — der Motor wird angelassen. Anlasser nicht länger als ca. 30 Sekunden betätigen. Springt der Motor nicht an, den Anlaßvorgang wiederholen. Setzen während dieser Zeit Zündungen ein, kann der Anlasser auch länger eingeschaltet bleiben. Batterie nicht erschöpfen. Nach dem Anspringen des Motors den Leerlaufversteller so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.

Kühlmittelheizgeräte

Für Gebiete mit sehr tiefen Außentemperaturen gibt es als Zubehör elektrische Heizgeräte, die in das Kühlsystem eingebaut werden. Sie werden an eine geeignete Stromquelle angeschlossen und können das Kühlmittel aufwärmen oder warmhalten. Das Gerät und der Anschluß müssen den „Bestimmungen nach VDE 0100 und 0720“ entsprechen. Über freigegebene Geräte und deren Einbau erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Längere bzw. Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 300 — 1 000 km.
- Einmalig nach 5 000 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 5 000 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- oder Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise

- die Bremsbeläge an der Vorderachse,
- die Bereifung

in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege

Alle 5 000 km, mindestens aber zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen oder bei zu hohem Schwefelgehalt im Dieselmotorkraftstoff (über 0,5 Gewichts-%) den Ölwechsel ohne Ölfilterpflege alle 2 500 km durchführen lassen.

Automatisches Getriebe — Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000 — 25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitäts-Kontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie z. B. Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt, Steinschlag, Vogelkot, Schmier- und Betriebsstoffe usw.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, z. B. Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige mechanische Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten, besonders vor Beginn des Winters, baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir empfehlen, die serienmäßige Hohlraumkonservierung einmal innerhalb des ersten Jahres zu wiederholen.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Ihre vorschriftsmäßige Verwendung ist Voraussetzung zur Anerkennung eventueller Garantieansprüche.

Starke Kratzer, Ablagerungen von Industriestaub, Fleckenbildung durch äußere Einflüsse und Mängel, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstehen, können manchmal nicht mehr mit den Mitteln für die laufende Pflege beseitigt werden. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen. Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnung der Belüftungsanlage nur mit einem sehr schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenraderinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoff- und Gummitelle

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster häufig abbürsten oder absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung Reinigung im Trockenschäum-Verfahren.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

Eine Behandlung mit MB Polish sollte etwa alle drei Monate erfolgen.

MB Polish ist auch zur Glanzhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwendbar.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Verbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Lackfehlern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chrom-reinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Chromteile.

MB Chromschutzlack, MB Chrom-schutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

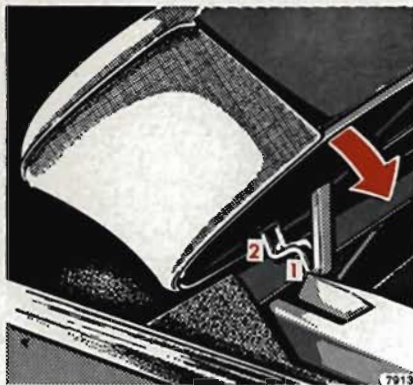
Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur Konservierung vor dem Winteranfang.

Praktische Ratschläge

Praktische Ratschläge



Fondsitzkissen

Zum Ausbauen Fondsitzkissen an der Vorderseite links und rechts anheben und ausrasten. (Mittelarmlehne der Fondsitzbank muß hochgeklappt sein).

Einbauen: Fondsitzkissen auf Stufe 1 ansetzen. Hinterkante des Sitzkissens mit kräftigem Ruck unter die Fondlehne bis zur Auflage auf der Bodenanlage nach unten drücken. Sitzkante vorn links und rechts nach unten und hinten drücken, damit Stufe 2 einrastet.



Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausklappen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen, vorn und hinten:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug liegt im Kofferraum neben der rechten Heckleuchte.

Zum Herausnehmen des Wagenhebers Reserverad ausbauen.

Bereifung

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Instandsetzung, Neuanschaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 200 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

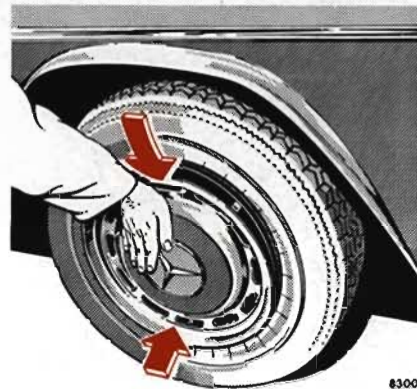
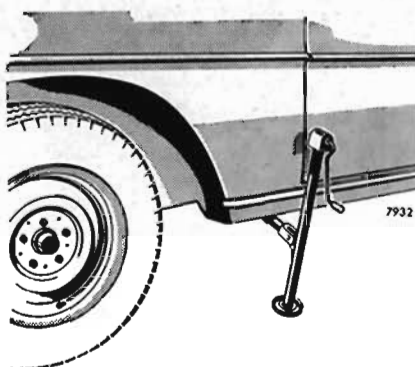
Laufräder austauschen: Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden.

Bei Winterreifen ist die Beibehaltung der Laufrichtung von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Lebensdauer.

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseite gründlich reinigen.

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Felgen bei jeder Reifenerneuerung — mindestens jedoch alle zwei Jahre — entrostet und neu lackieren.

Räder Reifen Radwechsel



Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Klötzen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.
4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen gründlich reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er — auch an Steigungen — auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen die Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.
9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
10. Das Rad aufschieben (Reifen-ventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe an-drücken. Die Radschrauben einschrauben.
11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine über-springend, festziehen. Anzieh-drehmoment 100 Nm (10 mkg).
12. Radzierblende anbringen: Zu-erst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
13. Reifendruck richtigstellen.
14. Beschädigte Reifen schnell wieder instand setzen lassen.

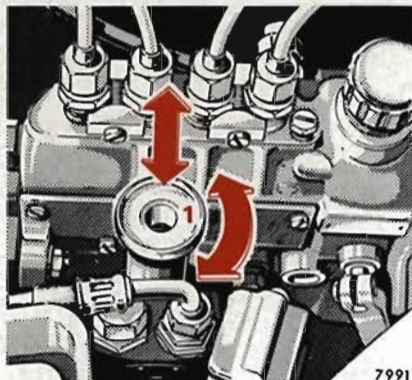
Reifendruck

Eine Tabelle in der Tankklappe gibt den Luftdruck an, der bei Radial- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Die für geringe Belastung bzw. Geschwindigkeit angegebenen Reifendrucke sind Mindestwerte, die den besten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifendruck für starke Belastung bzw. höhere Geschwindigkeit ist bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Ablauf des Wagens wird jedoch etwas härter.

Beim Fahren erhöht sich in Ab-hängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentempera-tur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersicht-lichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

Kraftstoffanlage

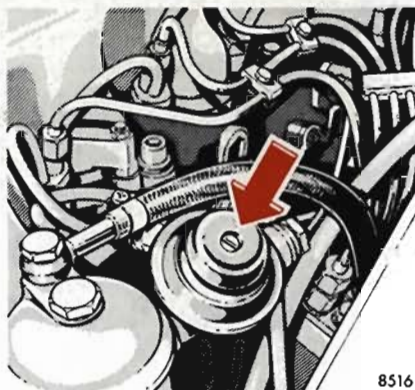


200 D, 220 D, 240 D

Kraftstoffanlage entlüften

Voraussetzung für den einwandfreien Lauf des Motors ist eine vollständig entlüftete Kraftstoffanlage. Im Fahrbetrieb geschieht die laufende Entlüftung durch die Überströmleitung.

Nach vollständigem Leerfahren des Kraftstoffbehälters muß die gesamte Anlage entlüftet werden.

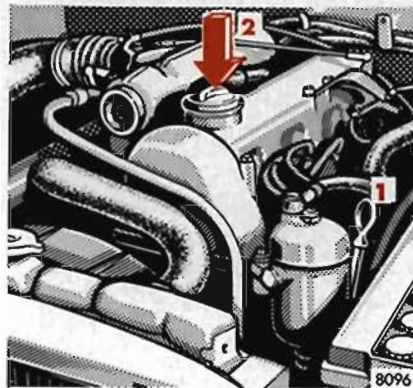


240 D 3.0

Zunächst Kraftstoff in den Kraftstoffbehälter füllen. Motor anlassen; dabei den Anlasser ca. 20 Sekunden eingeschaltet lassen, bis die Luft aus der Kraftstoffanlage entwichen ist.

Ist die Batterie nicht genug geladen, muß die Anlage manuell entlüftet werden. Mit der Handpumpe so lange pumpen, bis das Überströmventil an der Einspritzpumpe öffnet (schnarrendes Geräusch).

200 D, 220 D, 240 D: Vor dem Betätigen der Handpumpe den Handgriff (1) lösen (entgegen dem Uhrzeigersinn drehen). Nach jedem Gebrauch wieder festschrauben.

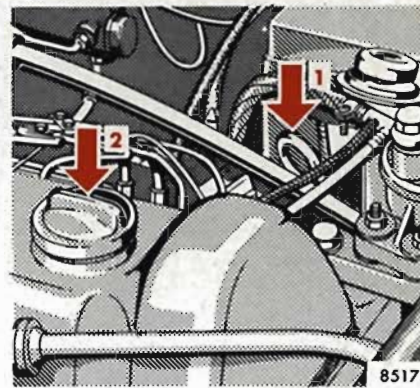


200 D, 220 D, 240 D

Ölstand im Motor

- 1 Ölmeßstab
- 2 Motorenöl einfüllen

Kurze Zeit nach dem Abstellen des Motors den Ölstand in der Ölwanne bei waagrecht stehendem Fahrzeug prüfen.

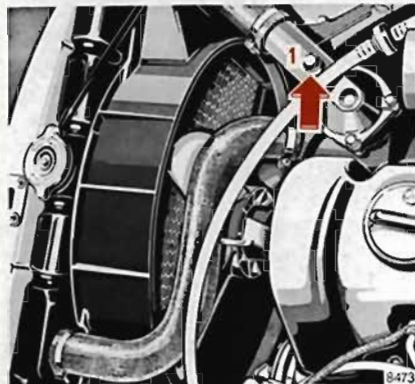


240 D 3.0

Das Öl muß zwischen der unteren und oberen Marke auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Marke nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.

Betriebsstoffkontrolle



200 D, 220 D, 240 D

Kühlwasser nachfüllen

Den Kühlerverschlußdeckel nur bei einer Kühlwassertemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlwasser und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor

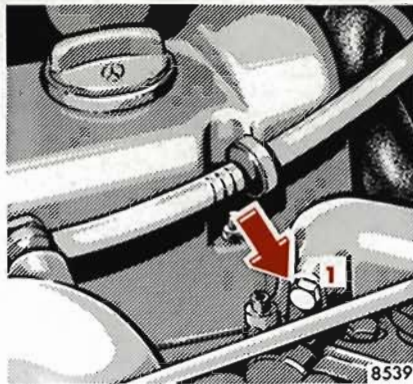


240 D 3.0 ohne Klimaanlage

läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.

Der Wasserstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlwasser bis zu der im Kühlereinfüllstutzen sichtbaren Markierung.
- Bei warmem Kühlwasser ca. 1 cm über die Markierung.



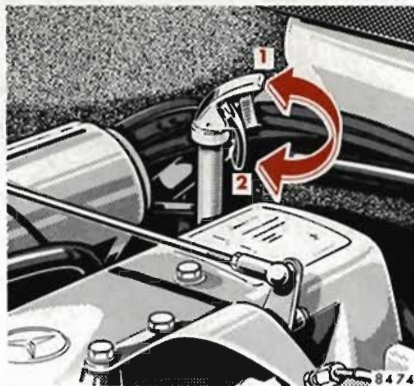
240 D 3.0 mit Klimaanlage

Kühlwasser-Abläßschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutz- und Veredelungsmittel siehe „Betriebsstoffe“.

Wichtig!

Bei Neubefüllung muß die Entlüftungsschraube (1) herausgeschraubt werden.

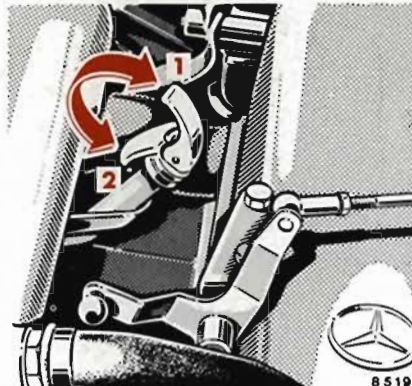


200 D, 220 D, 240 D

Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen — zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 5 000 km.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, angezogener Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß unbeladen



240 D 3.0

den auf ebenem Boden stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein faserfreies, sauberes Tuch (am

besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20 — 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).

Elektrische Anlage

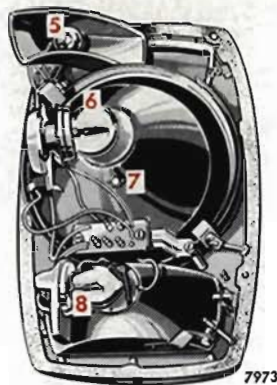


Leuchteinheit vorn
(Zierring abgeschraubt)

- 1 Befestigungsschrauben für Scheinwerfer

Einstellschrauben:

- 2 Scheinwerfer — vertikal
- 3 Scheinwerfer — horizontal
- 4 Nebelscheinwerfer



Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

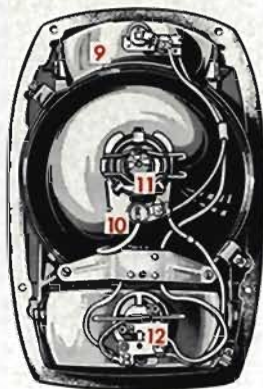
Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten“.

Scheinwerfer-Einstellung:
Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Scheinwerfer

Befestigungsschrauben (1) lösen. Scheinwerfer herausnehmen.

- 5 Glühlampe für Blinklicht. Seitliche Haltefedern schwenken, Reflektor abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.
- 6 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht. Kabelstecker abziehen und Lampenhalter ausrasten. Zweifaden-Glühlampe so einsetzen, daß die zwei Fixiernasen am Sockelteller in die Aussparung am Reflektor eingreifen.
- 7 Glühlampe für Standlicht/Parklicht. Zum Ausbauen Lampenhalter mit Zweifaden-Glühlampe (6) abnehmen. Beim Einsetzen der neuen Glühlampe müssen die Fixierstifte in die Aussparungen am Reflektor eingreifen.
- 8 Glühlampe für Nebelscheinwerfer. Haltebügel abdrücken, Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



- 11 Halogenlampe H 4 für Fern- und Abblendlicht. Steckkontakt abziehen und Haltefeder aushängen; beim Einbauen auf richtigen Sitz der Führungslappen achten.
- 12 Halogenlampe H 3 für Nebelscheinwerfer. Steckkontakt abziehen, Klemmfeder nach außen schwenken.

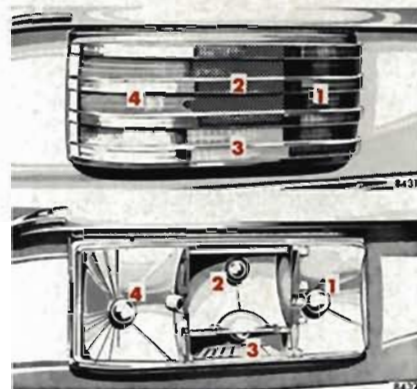
8292

Halogen-Scheinwerfer

- 9 Glühlampe für Blinklicht. Siehe Position 5.
- 10 Glühlampe für Stand-/Parklicht. Sockel mit Glühlampe aus dem Lampenhalter herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

Heckleuchten

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen — nicht ganz abschrauben. Durch gleichmäßigen Druck auf beide Rändelmuttern das Lichtfenster lockern. Rändelmuttern ganz abschrauben und Lichtfenster außen am Fahrzeug abnehmen.



Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

- 1 Bremsleuchte
- 2 Schlußleuchte / Parkleuchte
- 3 Rückfahrleuchte
- 4 Blinkleuchte

Elektrische Anlage



Kennzeichenleuchten

Die Abdeckung (2) am Heckmittelstück im Kofferraum abnehmen (2 Befestigungsschrauben). Kennzeichenleuchte (1) von außen lösen (2 Befestigungsschrauben) und zum Kofferraum hin herausnehmen. Glas abnehmen und Glühlampe auswechseln.



Innenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.



Kofferraumleuchte

Die Kofferraumleuchte (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

Kontroll-Leuchten und Instrumentenbeleuchtung

Beim Auswechseln ist auf die Watt-Zahl der betreffenden Glühlampe zu achten.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Weitere elektrische Verbraucher sind gesondert abgesichert. Zusätzliche Sicherungsdosen befinden sich im Motorraum.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich im Bordwerkzeug.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Batterie

Etwa alle vier Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen prüfen.

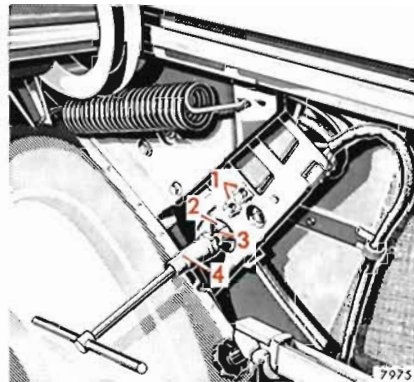
Die Flüssigkeit muß bis zur Markierung in den Zellen reichen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen, keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Schiebedach-Notbetätigung

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.



Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum hinter dem Reserverad) eine Mitnehmerscheibe (2) vorgesehen. Mit Hilfe des auf der Platte in der Halterung (1) angebrachten Verbindungsstückes (3) und des Kerzenschlüssels (4) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.

An- und Abschleppen des Fahrzeuges

Abschleppösen befinden sich vorn rechts unten und hinten rechts am Radkasten des Reserverades. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und bei eingebauter Servolenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Wählhebel auf „N“ legen und den Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“ drehen (bei den Typen 200 D, 220 D 240 D zusätzlich Vorglüh-Anlaß-Schalter in Fahrstellung bringen). Fahrzeug anschleppen lassen.

Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. 2 Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel auf „L“ (240 D 3.0- „S“) legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder auf „N“ legen. Leerlauf richtigstellen. (Nur für Typ 240 D 3.0: Da der Vorglühvorgang bei Lenkschloßstellung „2“ einsetzt und beim Anspringen des Motors durch Anschleppen nicht sofort unterbrochen wird, ist es wichtig, daß der Motor vor dem Losfahren mindestens 3 Minuten im Leerlauf läuft. In dieser Zeit wird der Vorglühvorgang automatisch beendet.)

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug bei Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

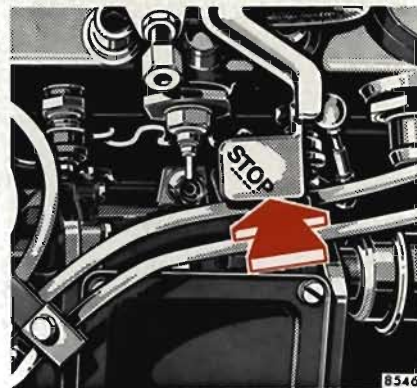
Fahrzeug abschleppen bei automatischem Getriebe

Abschleppen des Fahrzeuges ist bis zu einer Strecke von 120 km bei Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h ohne Gefahr für das Getriebe erlaubt.

Abschleppen des Fahrzeuges ist über lange Strecken oder bei Getriebeschaden nur bei abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Mechanisches Abstellen des Motors 240 D 3.0

Wenn der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiterläuft, Motorhaube öffnen und Abstellhebel „STOP“ nach unten drücken, bis der Motor stehenbleibt.

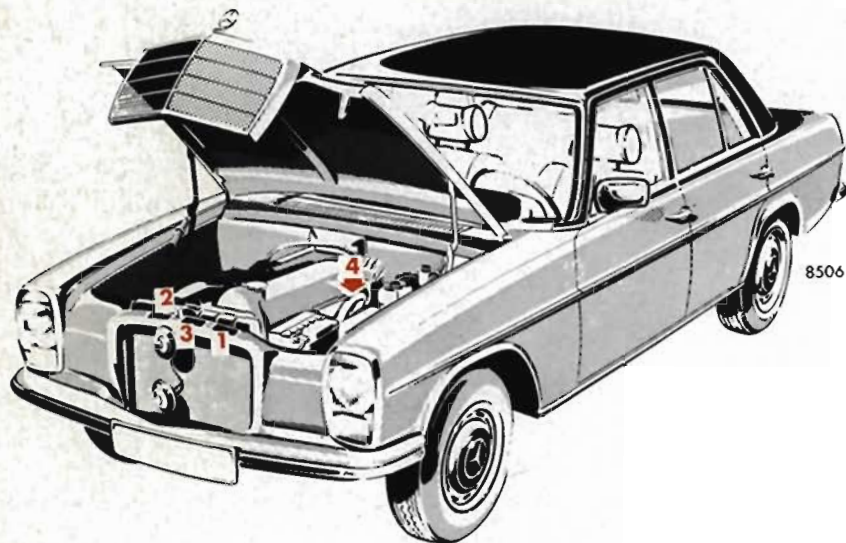


Technische Daten Betriebsstoffe

Typschild Fahrzeug-Datenkarten

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

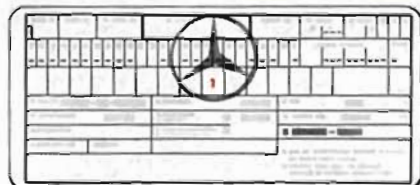
Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.



- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.

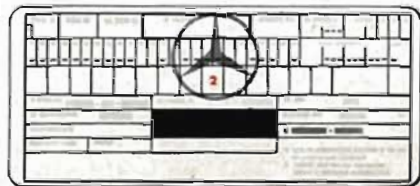
- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr.

Die Karte Nr. 1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



8507

Die Karte Nr. 2, auf der die Schlüssel-Nr. unkenntlich gemacht ist, befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



8508

Fahrgestell-Baumuster 115 115¹

Motor

Motortyp	OM 615
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinder	4
Bohrung	87 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	1 988 cm ³
(abgerundet)	1 971 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	40
PS	55
Zulässige Höchstdrehzahl	4 350/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	7 — 9,5
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	8,1
gemessen bei km/h	97,5
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15 — 0,20

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine DB-Nr. 003 997 34 92
(9,5 x 935)

Servo-Lenkung 12,5 x 750 DA

Klimaanlage 12,5 x 1 375 DA

Getriebe

Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart	Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder 5¹/₂ J x 14 H 2

Sommerreifen:

Gürtelreifen (Radial) 175 SR 14

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial) 175 SR 14 M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/66 Ah

Technische Daten 200 D

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4)*
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3)*
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 440 mm
Radstand	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig*	1 375 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 895 kg
Zulässige Achslast vorn	910 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 130 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 125 km/h
Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):	
1. Gang	33 km/h
2. Gang	56 km/h
3. Gang	92 km/h
4. Gang	max 135 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches/automatisches Getriebe	
1. Gang*	34 % / 35 %
2. Gang	19 % / 25 %
3. Gang	10 % / 11 %
4. Gang	6 % / 5,5 %

4 () Bei Halogen-Scheinwerfern.

5 Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

6 Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 11,5 % bei mechanischem Getriebe; 16 % bei automatischem Getriebe.)

Fahrgestell-Baumuster 115 110¹

Motor

Motortyp	OM 615
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinder	4
Bohrung	87 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 197 cm ³
(abgerundet)	2 172 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	44
PS	60
Zulässige Höchstdrehzahl	4 350/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Durchschnittlicher Fahrverbrauch (l/100 km)	7,5 — 10,5
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	8,5
gemessen bei km/h	101,25
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15 — 0,20

- Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.
- Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.
- Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine	DB-Nr. 003 997 34 92 (9,5 x 935)
Servo-Lenkung	12,5 x 750 DA
Klimaanlage	12,5 x 1 375 DA

Getriebe

Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart	Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/88 Ah

Technische Daten 220 D

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H) ⁴
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 440 mm
Radstand	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 385 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 905 kg
Zulässige Achslast vorn	920 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 135 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 130 km/h
Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):	
1. Gang	33 km/h
2. Gang	56 km/h
3. Gang	92 km/h
4. Gang	max. 135 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches / automatisches Getriebe	
1. Gang ⁶	39 % / 42 %
2. Gang	21 % / 30 %
3. Gang	11,5 % / 13 %
4. Gang	7 % / 6,5 %

⁴ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 12,5 % bei mechanischem Getriebe; 19 % bei automatischem Getriebe.)

Fahrgestell-Baumuster 115 117¹

Motor

Motortyp	OM 616
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinder	4
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 404 cm ³
(abgerundet)	2 376 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	48
PS	65
zulässige Höchstdrehzahl	4 350/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	8 — 11
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	9,5
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15 — 0,25

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine DB-Nr. 002 997 95 92
(9,5 x 960)

Servo-Lenkung 12,5 x 750 DA
Klimaanlage 12,5 x 1 375 DA

Getriebe

Bauart Synchrongetriebe
Serie Viergang
Sonderwunsch Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder 5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:
Gürtelreifen (Radial) 175 SR 14
Winterreifen:
Gürtelreifen (Radial) 175 SR 14 M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine 14 V/35 A
Anlasser 12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie 12 V/88 Ah

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 240 D

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ⁴
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 440 mm
Radstand	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 390 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 910 kg
Zulässige Achslast vorn	925 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 138 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 133 km/h
Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):	
1. Gang	35 km/h
2. Gang	60 km/h
3. Gang	98 km/h
4. Gang	max. 145 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches / automatisches Getriebe	
1. Gang ⁶	41 % / 44 %
2. Gang	22 % / 37 %
3. Gang	12 % / 15 %
4. Gang	7,5 % / 7 %

⁴ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 13,5 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Fahrgestell-Baumuster 115 114¹

Motor

Motortyp	OM 617
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinder	5
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	3 005 cm ³
(abgerundet)	2 971 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	59
PS	80
Zulässige Höchstdrehzahl	4 350/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 2 — 4 — 5 — 3
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	8 — 13
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	10,8
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15 — 0,25

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine	DB-Nr. 003 997 68 92 (9,5 x 970)
Servo-Lenkung	12,5 x 750 DA
Klimaanlage	12,5 x 1 375 DA

Getriebe

Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart	Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
-------------------------	------------------

Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14

Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/88 Ah

Technische Daten 240 D 3.0

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ⁴
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 440 mm
Radstand	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 430 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 950 kg
Zulässige Achslast vorn	965 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 148 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 143 km/h
Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):	
1. Gang	38 km/h
2. Gang	64 km/h
3. Gang	104 km/h
4. Gang	max. 155 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches / automatisches Getriebe	
1. Gang ⁶	43 % / 43 %
2. Gang	25 % / 43 %
3. Gang	14 % / 17 %
4. Gang	9 % / 9 %

⁴ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Betriebsstoffe Füllmengen

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von uns erprobte

und freigegebene Marken verwendet werden.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff				
Motor-Kurbelgehäuse	200 D 220 D 240 D	max. 5,0 l min. 3,5 l	Freigegebenes Motorenöl <table><tr><th>Außentemperatur</th><th>SAE-Klassen</th></tr><tr><td> °F °C +86 +68 +50 +32 +14 -4 -20 </td><td> 5W-20 5W-30 10W-30 10W 20W-40 20W-50 30¹ 10W-40 10W-50 Ganzjahresöl 8485 </td></tr></table>	Außentemperatur	SAE-Klassen	°F °C +86 +68 +50 +32 +14 -4 -20	5W-20 5W-30 10W-30 10W 20W-40 20W-50 30¹ 10W-40 10W-50 Ganzjahresöl 8485
	Außentemperatur	SAE-Klassen					
°F °C +86 +68 +50 +32 +14 -4 -20	5W-20 5W-30 10W-30 10W 20W-40 20W-50 30¹ 10W-40 10W-50 Ganzjahresöl 8485						
240 D 3.0	max. 5,5 l min. 4,0 l						
ÖlfILTER	200 D 220 D 240 D 240 D 3.0	1,0 l					
Ölkühler	240 D 240 D 3.0	0,7 l					
Ölbad-Luftfilter	200 D 220 D 240 D	0,35 l					

¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	200 D 220 D 240 D 240 D 3.0	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe		Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Besonders geprüftes Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Dexron
Hinterachse		1,0 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Mechanische Lenkung		0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung		1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Niveauregulierung		3,3 l	Besonders geprüftes Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 70 g	Mehrzweckfett oder Wälzlagerfett

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Schmiernippel	200 D 220 D 240 D 240 D 3.0		Mehrzweckfett oder Abschmierfett
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett
Behälter für Bremse und (bei mechanischem Getriebe) für Kupplung		0,5 l	Bremsflüssigkeit
Scheibenwaschanlage		ca. 2,5 l	Wasser mit MB-Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 4,0 l	
Kraftstoffbehälter		ca. 65 l	Diesekraftstoff für Fahrzeugmotoren
Kühlsystem	200 D 220 D	10,3 l	Wasser mit Gefrierschutzmittel und mit 10 cm ³ /l Veredelungsmittel
	240 D	10 l	
	240 D 3.0	10,8 l	

Betriebsstoffe

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 300 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (300 — 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Dieselmotorenstoffe

Nur handelsübliche Fahrzeug-Dieselmotorenstoffe verwenden.

Bei Dieselmotorenstoffen mit einem Schwefelgehalt über 0,5 Gewichts-% das Motorenöl entsprechend dem Abschnitt „Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege“ wechseln.

Qualitäten wie Marine Diesel Fuel, Heizöle usw. dürfen nicht verwendet werden.

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieselmotorenstoffes infolge Paraffin-Ausscheidung ungenügend werden.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, sind in den Wintermonaten Dieselmotorenstoffe mit tieferem Cloud-Point (Trübungspunkt) auf dem Markt.

Winter-Dieselmotorenstoff kann in den meisten Fällen bis ca. -16°C Außentemperatur störungsfrei verwendet werden.

Bei Sommer-Dieselmotorenstoff, bei weniger kältebeständigem Winter-Dieselmotorenstoff sowie bei Außentemperaturen unter -16°C dem Dieselmotorenstoff eine bestimmte, von der Außentemperatur abhängige Menge Petroleum beimischen.

Muß im Notfall Normalvergaserkraftstoff zum Mischen verwendet werden, einen Mischungsanteil von 30 % nicht überschreiten! Keine Super-Kraftstoffe verwenden!

Mit der Kältemischung kann die Motorleistung entsprechend dem Anteil der Zusatzmischung nachlassen. Deshalb die Zumischung unter Berücksichtigung der jeweiligen Außentemperatur so niedrig wie möglich halten.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr scharfer Beanspruchung der Bremse kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Kühlmittel

Werkseitig wird das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel (Gefrierschutz bis ca. -30°C) und Veredelungsmittel versehen.

In Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen (zum Beispiel Mitteleuropa) kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung ganzjährig im Kühlsystem verbleiben. Nach spätestens zwei Jahren ist sie jedoch zu erneuern.

Bei Fahrzeugen, die in extrem tropischen Ländern betrieben werden, kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung abgelassen und durch Wasser mit Veredelungsmittel ersetzt werden. Dieses empfehlen wir nach der Frostperiode bei Anhängerbetrieb oder sehr sportlicher Fahrweise auch in Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen.

Tritt ein Kühlwasserverlust infolge von Undichtheit der Kühlanlage ein, die Fehlmenge durch Wasser, Gefrierschutz- und Veredelungsmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen.

Veredelungsmittel

Kesselstein, Korrosion und Kavitation, die die Leistung des Kühlsystems vermindern und unter Umständen Schäden am Kühl- und Heizungssystem verursachen, können sich durch Zusatz eines Veredelungsmittels nicht mehr bilden.

Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1 % ($10\text{ cm}^3/\text{l}$) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt nur bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	200 D	220 D	240 D	240 D 3.0
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel			
-10°C	2,25 l	2,25 l		
-20°C	3,50 l	3,75 l		
-30°C	4,50 l	4,75 l		
-40°C	5,25 l	5,50 l		

Literaturhinweis

Folgende Druckschriften können Sie über
Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station
beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationenverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft — Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s.e.e.o.). Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD IX.75.50. PVL

115 584 14 97

6500 4919

200 D · 220 D · 240 D · 240 D 3.0 · Deutsche Ausgabe B

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim
Zentralkundendienst